

2. Uedirte römische Münzen.

(Taf. I. u. II.)

Vor Kurzem ist der Katalog ¹⁾ der überaus reichen Sammlung römischer Münzen erschienen, welche von dem jetzt in Cöln a. Rh. wohnhaften Major der Artillerie, Hrn. *Senckler*, bereits im Jahre 1818 bei einem Besuch der damals neuerdings aufgegrabenen Monumente zu Trier begonnen, während dieser Zeit durch einen unermüdliehen Sammlereifer bis auf 7000 Stück angewachsen ist. Sämmtliche sind wohl erhalten und unter ihnen einige bisher Uedirte. Die meisten Münzen dieser Sammlung lieferte der Boden von Luxemburg, Trier, Mainz, Bingen, Kreuznach, Coblenz, Bonn und Cöln. Mehrere kleinere Sammlungen, welche der *Sencklerschen* einverleibt wurden, waren an einem oder dem andern jener Orte entstanden. Gerade seit 1818, wo Hr. *Senckler* zu sammeln begann, ist fast an allen jenen Orten, die sich auf der Stelle der wichtigsten Städte römischer Zeit erhoben, zu den unter den Segnungen eines langjährigen Friedens sich erhebenden Bauten der Boden mehr denn je durchwühlt worden. Die reiche Ausbeute hat hie und da zu besondern Nachgrabungen Anlass gegeben. Zwei der bedeutendsten Münzfunde, welche in den letzten zehn Jahren in unsrer Gegend gemacht wurden, lieferten ihm eine nicht geringe Anzahl, so der von mehr denn 200 Goldmünzen

1) Catalogue de la collection de médailles romaines de Mr. *Senckler*, major d'artillerie à Cologne. Col. 1847.

aus der Zeit des Augustus bis Hadrian im Jahre 1838 zu Gusdorf ohnweit Neuss gemacht wurde und der höchst merkwürdige von 24000 Kupfermünzen mittlerer und kleiner Grösse aus der Zeit des Diocletian bis Konstantin (und zwar nicht über das Jahr 313 n. Chr. hinaus), welche im Jahr 1842 in drei grossen Urnen zu Dahlheim bei Luxemburg ans Licht kamen. So kann uns also der mit anerkennenswerther Gründlichkeit und Genauigkeit abgefasste Katalog dieser Sammlung, der reichsten und bedeutendsten in der Rheinprovinz, einen ziemlich sichern Maasstab an die Hand geben, festzustellen, welche Münzen besonders in unsrer Gegend am meisten verbreitet waren. Es kann dann, soweit die verhältnissmässig grössere Verbreitung der Münzen eines Kaisers in einer Gegend als ein monumentaler Kommentar für die weitere Geschichte derselben zu betrachten ist, der Katalog jener bedeutenden lokalen Sammlung als wichtiger Beitrag zur Geschichte unsrer Provinz unter römischer Kaiserherrschaft gelten. Indem der Verfasser sich vorbehält, seine Wichtigkeit von dieser Seite später spezieller darzulegen, mögen vorläufig nur einige der grössten Seltenheiten, nämlich eine Auswahl unedirter Stücke hier Besprechung finden.

Taf. I. Nr. 5. Nerva.

IMP. NERVA CAES. AVG. GERM. P. M. TR. P. II. Belorbeerter Kopf v. d. r. S.

R. IMP II COS III DESIGN III P. P. Zwei zusammengelegte Hände halten ein Feldzeichen, dessen unteres Ende auf einem Schiffsschnabel steht. Gold.

Diese Münze stammt aus dem Gusdorfer Funde. Die Vorstellung der Rückseite findet sich häufig auf den Münzen des Nerva, jedoch immer mit der Umschrift *concordia exercituum*, für die sinnbildliche Bezeichnung der Eintracht der Land- und Seemacht. Sie ist geschlagen im Jahre Roms 850, als der Kaiser Nerva mit T. Virginus Ru-

fus zum drittenmal Consul war, im Jahr vor seinem Tode.

Nr. 6. Plotina.

. . . OTINI AVG. IMP. TRAV Büste v. d. r. S.

R. Sine ep. Eine stehende Frau hält in der Rechten Aehren, auf der erhobenen Linken ein Körbchen mit Früchten. Grosses Medaillon von Silber.

Diese unbezweifelt antike Münze mag in die Klasse der silbernen Medaillons gehören, welche *Mionnet* von Nerva, Trajan, Hadrian u. a. als in Asien geschlagen anführt.

Nr. 7. Lucius Verus.

C. VERVS AVG ARMEN. III Belorbeerter Kopf v. d. r. S.

R. VENVS. Venus stehend hält in der ausgestreckten Rechten den goldenen Apfel. Silber.

Wie die römischen Kaiser nach einem Siege von dem Heere mit dem Ehrennamen Imperator begrüsst wurden und dies nach jedem ferneren Siege sich wiederholte, so dass z. B. Theodosius auf einer Goldmünze den Ehrennamen imp. XXXXII, zum Zeichen eines 42maligen Sieges, trägt, so fand, wie die vorliegende Münze zeigt, eine ähnliche Wiederholung und Zählung der von dem Namen des besiegtten Volkes entlehnten Ehrennamen statt. L. Verus wird auf derselben nach einem dritten glücklichen Feldzug in Armenien: Armeniacus tertium genannt. Die Rückseite mit der Umschrift VENVS erhöht noch den Werth dieser Münze, da wir aus Julius Capitolinus wissen, dass Verus gerade diese Gottheit hoch verehrte.

Nr. 8. Gordian III.

IMP. GORDIANVS PIVS FEL. AVG Belorbeerte Büste v. d. r. S.

R. AETERNITATI AVG. Der stehende Sonnengott mit erhobener Rechten, hält in der Linken eine Kugel. Gold Quinar.

Nr. 9.

IMP GORDIANVS PIVS LAL VAO (sic) Büste mit der Zackenkrone v. d. r. S.

R. LAHTITIA (sic) AVG. N Eine stehende Frau hält in der Rechten eine Opferschale, in der Linken ein Ruder. Medaillon von feinem Silber.

Letztere ist aus Trier und halb barbarischer Fabrik, doch sind nur einzelne Buchstaben unrichtig: LAL VAO für FEL. AVG. und LAHTITIA für LAETITIA, ähnlich wie auf dem von *Mionnet* ¹⁾ angegebenen goldenen Medaillon desselben Kaisers FELT für FELIX und MLETHREM PROPVGNATOREN für MARTEM PROPVGNATOREM steht.

Taf. II. Nr. 10. Victorin der Jüngere.

IMP. C. PL. VICTORINVS AVG Jugendliche und völlig unbärtige Büste mit der Zackenkrone v. d. r. S.

R. FIDES EXERCI. Frau stehend hält in jeder Hand ein Feldzeichen. Kleinerz.

Diese Münze wurde in den zwanziger Jahren in dem römischen Castrum zu Niederbiber bei Neuwied in Gegenwart des verst. Prof. *Klein* aus Coblenz bei den Ausgrabungen gefunden, von diesem acquirirt und ging aus dessen Nachlass in die *Sencklersche* Sammlung über.

Eckhel hat alle von früheren Münzforschern Victorin dem Jüngern zugetheilten Münzen dem Aeltern wieder zuerkannt. Bei der vorliegenden Münze ist dies aber des sehr jugendlichen Portraits wegen nicht zulässig, da Victorin der Aeltere bei seinem Regierungsantritt bereits als erfahrener Feldherr galt (Treb. Pollio in Vict.). Doch der hier dem Victorin jun. beigelegte Titel Augustus ist mit dem Bericht des Trebellius Pollio in Widerspruch, da dieser den Jüngling von seiner Grossmutter Victoria nur zum

1) De la rareté et du prix des médailles romaines. Paris 1827. tom. I. p. 394.

Caesar erhoben sein lässt und zwar »sub eadem hora, qua Victorinus interemtus — ac statim a militibus ira occissus.« Man sollte demnach keine Münze von ihm erwarten: doch wenn das »eadem hora« auch genau zu nehmen wäre, so kann man doch annehmen, dass Victoria und Victorin, da sie ihren Enkel resp. Sohn mit jener Würde zu bekleiden beabsichtigten, vorher Münzen auf seinen Namen schlagen liessen, um sie gleich bei der Feierlichkeit an die Soldaten zu vertheilen, wozu auch die Rückseite passt. Vielleicht wurden sie nur durch den Ausbruch der Verschwörung des Attitianus, die beiden Victorinen das Leben kostete, verhindert, dem neuen Caesar auch sofort die Würde eines Augustus zu verleihen. Dass sich nicht mehrere Münzen dieser Art vorfinden, kann nicht gegen jene Annahme sprechen. Wo sind die Münzen der Victoria geblieben, von denen Trebellius Pollio ausdrücklich sagt: »cusi sunt eius nummi aerei, aurei et argentei, quorum hodieque forma apud Treviros.«

Nr. 11. Tetricus junior.

IMP. TETRICVS F. AVG. Büste mit der Zackenkrone v. d. r. S.

R. O. C. TV Frau stehend hält eine Guirlande. Kleinerz.

Vielleicht dass diese Münze dazu dienen kann, den Streit zu schlichten, ob der jüngere Tetricus nur, wie Treb. Pollio, Victor u. a. berichten, Caesar war, oder ob auch Augustus, wie aus einigen Münzen hervorzugehen scheint. Auf der vorliegenden Münze wird Tetricus zunächst Imperator genannt. Diesen Titel, welchen die Augusti in der späteren Kaiserzeit führten, auch wenn sie nie eine Schlacht gewonnen hatten, mussten die Caesaren auf dem Schlachtfelde verdienen und er wurde ihnen dann von dem Augustus bestätigt. So Tetricus. Fl. Vopiscus in Aurel.: Tetricus — adiuncto sibi filio quem imperatorem in

Gallia nuncupaverat. — Ferner heisst er hier f. aug. Da sich um diese Zeit das Beiwort felix nur in Verbindung mit pius findet — p. f. aug. — so ist zu lesen: filius augusti. Dies war ebenfalls ein gebräuchlicher Ehrenname, der später wenigstens sicher im Range zwischen Caesar und August in der Mitte stand; so verlieh Galerius Maximian dem Maximin und Constantin, die bereits Caesaren waren, den Titel filii augustorum.

Was die Rückseite betrifft, so ist das o. c. tv analog dem ob. c. s. — OB CIVES SERVATOS — auf den Münzen der ersten Kaiserzeit: OB CIVES TVTOS zu lesen; in Beziehung auf einen von Tetricus jun. erkämpften Sieg, durch welchen er einen Einfall der Germanen zurückwies. Die Regierung des Tetricus sen. war in dieser Hinsicht glücklich. Treb. Pollio in Tetr. multa feliciter egit. — Victor in Aurel: Germanis Gallia demotis. — Der Imperatortitel seines Sohnes beweist, dass dieser ihm wacker zur Seite stand. Hiemit stimmt die Darstellung: eine Frau mit einer Guirlande, gleichsam bereit, den siegreichen Sohn des Kaisers zu bekränzen.

Nr. 12. Regalian.

IMP. C. P. C REGALIANVS . . . Büste mit der Zackenkrone v. d. r. S.

R. PROVIDENTIA AVGG. Frau stehend hält ein Kind auf den Armen, ein anderes steht neben ihr. Billon.

Von den Münzen des Regalian, der sich unter Gallienus in Illyrien kurze Zeit zum Kaiser aufwarf, kennt *Mionnet* nur zwei Exemplare, von denen eines in der königlichen Sammlung zu Paris, das andere in der kaiserlichen Sammlung zu Wien sich findet, in welcher auch eine Münze älteren Ursprungs, die von Regalian überprägt, jedoch nicht völlig deutlich ist.

Nr. 13. Diocletian und Maximian Hercules.

IMP. DIOCLETIANVS AVG ET MAXIMIANVS Die neben-

einanderstehenden, belorbeerten Büsten beider Kaiser v. d. r. S.

R. GENIO POPVLI ROMANI Nackter Genius stehend hält in der Rechten eine Opferschale, im linken Arm ein Füllhorn. Im Abschnitt TR Im Felde B - * Mittelers.

Bei *Mionnet* sind nur solche Kupfermünzen mittlerer Grösse von diesen beiden Kaisern bekannt, welche auf jeder Seite einen Kopf tragen. Diese Münze, welche zu Trier geschlagen worden, ist zu Dormagen aufgefunden.

Nr. 14. Maximian Herculeus.

IMP. MAXIMIANVS AVG. Belorbeerte und gepanzerte Büste v. d. r. S.

R. P. M. TR. P. VIII COS III P. P. Ein Löwe mit umstrahltem Kopf, einen Blitz im Rachen tragend. Im Abschnitt R* Kleinerz 1).

In dieser Zeit findet man äusserst selten auf Münzen die Consulate der Kaiser angegeben, noch seltener die tribunicische Gewalt. Da diese Zahlenangaben fast einzig die chronologische Bestimmung der Münzen möglich machen, so ist es erfreulich, wenn sie ausnahmsweise vorkommen. Vorliegende Münze ist, wie wir ersehen, im achten Regierungsjahre Maximians, im Jahre Roms 1046, als er zugleich mit Diocletian zum viertenmale Consul war, geschlagen. Durch den strahlenden Löwen, wie er sonst nur noch auf den Münzen des Caracalla sich findet, soll das Sternbild »der Löwe« bezeichnet werden, ohne Zweifel eine Andeutung, dass Caracalla und Maximian unter diesem Sternbild geboren seien, wie aus gleichem Grunde Augustus den Steinbock auf seine Münzen setzte (Suet. Aug. 94). Die Verehrung, welche Caracalla und Maximian dem Hercules erwiesen, stammte also wohl daher,

1) Diese zwar bei *Eckhel* erwähnte, aber noch nie abgebildete Münze möge als ganz besondere Seltenheit hier Besprechung finden.

dass das Sternbild, unter welchem sie geboren, für den vom Hercules erlegten und darauf von Jupiter unter die Sterne versetzten nemäischen Löwen galt.

Nr. 15. Allectus.

IMP C. ALLECTVS P. F. AVG Büste mit Panzer und Zackenkronen v. d. r. S.

R. ROMAE AETERNAE Roma stehend in einem Tempel. Im Abschnitt ML im Felde s-A Kleinerz.

Diese Münze zeigt, dass Rom als Göttin, wie an andern Orten, so auch in Britannien einen Tempel hatte, vermuthlich in Londinium, wo dieselbe geschlagen ist, da ML durch moneta Londinensis zu erklären sein dürfte.

Nr. 16. Crispus.

FL IVL. CRISPVS NOB. CAES. Belorbeerte Büste von d. r. S.

R. VBIQVE VICTORES Der Caesar steht mit Globus und Lanze; zu seinen Füßen sitzen zwei Gefangene, von denen einer eine phrygische Mütze trägt. Gold. Quinar.

Als Quinar ist diese Münze noch nicht beschrieben, wohl in der gewöhnlichen Grösse, so von *Banduri* und nach ihm von *Mionnet*. Sie ist zu Trier gefunden, an der Stelle, wo aller Wahrscheinlichkeit nach die Münzstätte stand, und da sie so wohl erhalten, als ob sie eben erst aus der Präge gekommen, so mag sie wohl nie in Cours gewesen sein.

Nr. 17. Nepotian.

IP. C. M. IVL. NEPOTIN. . . (sic) Belorbeerte Büste v. d. r. S.

R. VIRTVS Zwei Soldaten stehend, zwischen ihnen ein Feldzeichen, im Abschnitt R. M. Kleinerz barbarischer Fabrik.

Da die Vorderseite nicht anders zu lesen ist, so muss die Münze dem Nepotian zugeschrieben werden, obgleich dieser auf seinen seltenen Mittelerzen die Vornamen Fla-

vius Popilius führte. Hr. *Senckler* jun. vermuthet, ein Münzmeister, der diesen Namen nicht genau kannte, habe aus der Verwandtschaft Nepotians mit Constantin geschlossen jener möge gleich den Söhnen des Letzteren den Vornamen Julius führen. Die Münze ist zu Rom, dem Schauplatz von Nepotians kurzer Herrschaft, geschlagen und zu Trier gefunden.

Nr. 18. Magnentius.

D. N. MAGNENTIVS P. F. AVG Büste v. d. r. S.

R. VIRTVS AVG NOSTRI Der Kaiser stehend mit Globus und Lanze, zu seinen Füßen kniet ein Gefangener. Im Abschnitt T R Medaillon in Silber.

Nr. 19. Eugenius.

D. N. EVGENIVS P. F. AVG Büste mit Diadem v. d. r. S.

R. VICTORIA AVGG. Victoria gehend. Im Abschnitt T R. Kleinerz.

Nr. 18 u 19 sind zu Trier geprägt und dort gefunden.

Nicht bloss wegen der grossen Seltenheit der Münzen, die hier besprochen und deren die Sammlung noch gar manche enthält, sondern überhaupt wegen ihres so werthvollen lokalen Charakters schliesst der Verfasser mit dem Wunsche, dass dieselbe bleibend für unsre Gegend gewonnen werden möchte, da der Besitzer sie jetzt im Ganzen zu verkaufen beabsichtigt. Wie sehr wäre es zu bedauern, wenn sie gar, im Falle ein Verkauf im Ganzen nicht gelänge, durch eine Versteigerung zu Paris in alle Welt zersplittert würde!

Bonn.

W. Krafft.